



**Der Oberbürgermeister
der Stadt Wuppertal**

Anschrift

Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon

+49 202 563 5893

Telefax

+49 202 563 8020

E-Mail

oberbuergemeister
@stadt.wuppertal.de

Stadt Wuppertal – Oberbürgermeister - 42269 Wuppertal

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Wuppertal
-Im Hause-

28. September 2018

Sehr geehrte Frau Liebert, sehr geehrter Herr Schulz,

ich komme zurück auf die Kleine Anfrage Ihrer Fraktion vom 28. August 2018, in der Sie die in der Wuppertaler Rundschau vom 25. August 2018 publizierten 32 Fragen zum Tanztheater stellen und die seitens der Verwaltung wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Hat der Beirat Akteneinsicht genommen?

Antwort zu Frage 1:

Dem Beirat sind sowohl seitens des Geschäftsführers als auch der damaligen künstlerischen Leiterin umfangreiche Unterlagen und zahlreiche Dokumente vorgelegt worden. Darüber hinaus haben einzelne Mitglieder des Beirats Akteneinsicht genommen oder aber gezielt ergänzende Unterlagen angefordert und eingesehen.

Frage 2:

Auf welcher Grundlage hat der Beirat seine Entscheidung getroffen, der Intendantin Adolphe Binder die Kündigung auszusprechen?

Antwort zu Frage 2:

Der Beirat hat die in der Antwort zu Frage 1 genannten Unterlagen und Dokumente intensiv in mehreren Sitzungen diskutiert. Darüber hinaus hat er die mündlich vorgetragenen Positionen des Geschäftsführers und der damaligen künstlerischen Leiterin beraten. Auf dieser Grundlage ist

die Entscheidung getroffen worden.

Frage 3:

Wurden die Vorwürfe gegen Binder aus dem mehrseitigen Aktenvermerk jemals geprüft?

Antwort zu Frage 3:

Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 4:

Hat man Adolphe Binder außer zum Spielplan auch zu den weiteren Vorwürfen beziehungsweise zu den „zerrütteten Verhältnissen“ befragt?

Antwort zu Frage 4:

Ja. Vor den Beratungen im Beirat haben sowohl Herr Stadtdirektor Dr. Slawig, der für das Beteiligungsmanagement zuständig ist, als auch Herr Beigeordneter Nocke als Kulturdezernent mehrere Gespräche mit Führungskräften des Tanztheaters geführt. Über die dort erhobenen massiven Vorwürfe hat Herr Stadtdirektor Dr. Slawig mehrfach mit Frau Binder gesprochen und sie dazu angehört. Die Ergebnisse hat Herr Dr. Slawig dem Beirat berichtet.

Frage 5:

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 5:

Siehe Antwort zu Frage 4.

Frage 6:

Liegt dem Beirat ein Mail-Wechsel zwischen Adolphe Binder einerseits und dem Prokuristen Christoph Fries sowie dem Geschäftsführer Dirk Hesse und Johannes Slawig andererseits vor?

Antwort zu Frage 6:

Ja.

Frage 7:

Christoph Fries wurde im Februar 2018 als Prokurist und „Projektleiter Transformation“ eingestellt. Was genau war seine Aufgabe am Tanztheater Pina Bausch?

Antwort zu Frage 7:

Herr Fries ist eingestellt worden, um den Geschäftsführer zu unterstützen und besonders um den Transformationsprozess, der auf der Grundlage des Konzeptes von Stefan Hilterhaus durchgeführt wird, zu steuern und zu organisieren.

Frage 8:

Worin bestand seine Rolle im „Transformationsprozess“?

Antwort zu Frage 8:

Herr Fries ist verantwortlicher Leiter dieses Prozesses.

Frage 9:

Musste der Beirat seiner Einstellung nicht zustimmen?

Antwort zu Frage 9:

Nein.

Frage 10:

Apropos: Welche Rechte und Pflichten hat eigentlich der Beirat?

Antwort zu Frage 10:

Gemäß Gesellschaftervertrag ist es u. a. Aufgabe des Beirates, den Leiter des Tanztheaters zu bestellen und abuberufen, die Geschäftsführung zu überwachen, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen und hierüber schriftlich an die Gesellschafterversammlung zu berichten sowie eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu beschließen. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Beirates, Beschlüsse über die Zustimmung von Geschäften zu fällen, soweit der Gesellschaftsvertrag dies vorsieht. Dies betrifft u. a. Grundstücksgeschäfte, die Errichtung und die Aufgabe von Zweigniederlassungen, die Erteilung und der Widerruf der Prokuren und Handlungsvollmachten, die Vornahme von Investitionen unter bestimmten Bedingungen, die Übernahme von Bürgschaften, die Aufnahme und Gewährung von Krediten und ähnliche Rechtsgeschäfte. Zusätzlich wird die Gesellschaft bei Abschluss, Änderung oder Beendigung von Anstellungsverträgen mit Geschäftsführern von der/dem Vorsitzenden des Beirates bzw. deren/dessen Vertreter/in vertreten.

Frage 11:

Es wurde immer wieder von einer „gescheiterten Mediation“ mit Adolphe Binder gesprochen. Haben sich die Beiratsmitglieder dieses Papier angesehen, um zu prüfen, ob

das stimmt – und was die Gründe für das schwierige Verhältnis zwischen der Intendantin und dem Geschäftsführer waren?

Antwort zu Frage 11:

Zu Beginn des Mediationsprozesses ist vereinbart worden, die Inhalte und Ergebnisse vertraulich zu behandeln. Daher ist dem Beirat lediglich berichtet worden, dass die Mediation gescheitert ist.

Frage 12:

Welche Probleme hat die Mediatorin ausgemacht?

Antwort zu Frage 12:

Eine Mediation ist ein vertraulicher Prozess. Daher kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Frage 13:

Waren diese Probleme vornehmlich struktureller Art?

Antwort zu Frage 13:

Siehe Antwort zu Frage 12.

Frage 14:

Hat man sich vor der Einstellung von Adolphe Binder damit beschäftigt, was genau ihre Aufgaben sind, wie man sie integriert und wie die Machtverhältnisse zwischen ihr und dem Geschäftsführer sind?

Antwort zu Frage 14:

Ja. Zwischen Frau Binder und Herrn Dr. Slawig ist die Führungsstruktur des Tanztheaters intensiv und detailliert besprochen worden und von ihr akzeptiert worden.

Frage 15:

Hat man nach Ende dieser „Mediation“ versucht, die darin angesprochenen Konflikte zu lösen oder hatte man gar kein Interesse daran?

Antwort zu Frage 15:

Nach dem Scheitern der Mediation hat Herr Dr. Slawig mehrere Gespräche mit Frau Binder und Herrn Hesse geführt, um zu einer Lösung oder zumindest Reduzierung der Konfliktsituation zu kommen.

Frage 16:

Ist es das Verständnis des Tanztheaters Pina Bausch, seine Intendantin (und auch künftige Intendanten) möglichst klein zu halten?

Antwort zu Frage 16:

Nein.

Frage 17:

Handelt es sich bei den Problemen, die das Tanztheater Pina Bausch hat, tatsächlich um welche, für die die Intendantin verantwortlich war?

Antwort zu Frage 17:

Im Wesentlichen handelt es sich um Probleme, die durch die Defizite im Führungs- und Sozialverhalten der damaligen künstlerischen Leiterin entstanden sind, die sich als Mobbing bezeichnen lassen. Hinzu kommen die Versäumnisse bei der Planung der Spielzeit 2018/2019, für die (lediglich eine „Ideensammlung“, jedoch) kein umsetzbarer Spielplan vorgelegt worden ist.

Frage 18:

Oder hat sie die vorhandenen Probleme durch ihr Erscheinen und ihre Arbeit nur zum Vorschein gebracht?

Antwort zu Frage 18:

Nein.

Frage 19:

Waren dies vielleicht Probleme, wie sie einerseits an vielen Compagnien (wer darf tanzen, wer nicht?) und Arbeitsstätten (wer hat mir was zu sagen? Ist jemand unbeliebt, weil er auch unbequeme Entscheidungen trifft?) üblich, und die speziell am Tanztheater Wuppertal in den vergangenen neun Jahren nach dem Tod von Pina Bausch gewachsen sind?

Antwort zu Frage 19:

Siehe Antwort zu Frage 17.

Frage 20:

Haben der Geschäftsführer und der Gesellschafter in den vergangenen Jahren den Transformationsprozess vorbereitet und klare Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Beteiligten geschaffen: Tanztheater – Foundation – Tanzzentrum?

Antwort zu Frage 20:

Der Transformationsprozess wurde in enger Abstimmung zwischen Geschäftsführung, Gesellschafter und Beirat vorbereitet und eingeleitet. Grundlage ist das von Stefan Hilterhaus erarbeitete Konzept. Die Ausgestaltung der künftigen Zusammenarbeit zwischen Tanztheater, Pina Bausch Foundation und Pina Bausch Zentrum ist Gegenstand des laufenden Prozesses zur Errichtung des Pina Bausch Zentrums.

Frage 21:

Welche Rolle spielen Salomon Bausch und die Foundation in diesem Spannungsfeld?

Antwort zu Frage 21:

Diese Frage kann nur von der Foundation beantwortet werden.

Frage 22:

Was wäre das Tanzzentrum ohne den Namen Pina Bausch?

Antwort zu Frage 22:

Diese Frage stellt sich nicht, weil das Zentrum nach Pina Bausch benannt werden soll.

Frage 23:

Gibt Salomon Bausch den Namen dafür? Wenn ja, zu welchen Bedingungen?

Antwort zu Frage 23:

Im Rahmen des laufenden Prozesses zur Errichtung des Pina Bausch Zentrums finden zurzeit Verhandlungen mit der Pina Bausch Foundation über einen Kooperationsvertrag statt.

Frage 24:

Wenn die Stadt das Geld für eine laufende Finanzierung des Tanzentrums nicht gestemmt bekommt und das ganze Projekt daher platzt: Was geschieht dann mit dem Gebäude des Schauspielhauses?

Antwort zu Frage 24:

Diese Frage ist spekulativ und kann nicht beantwortet werden. Über die Finanzierung der laufenden Betriebskosten wird derzeit zwischen NRW und Stadt einerseits und dem Bund andererseits verhandelt.

Frage 25:

Ab wann waren OB Mucke und der Kulturdezernent Matthias Nocke über die Vorfälle informiert?

Antwort zu Frage 25:

Herr Beigeordneter Nocke ist seit Mai / Mitte 2017 informiert. Der Oberbürgermeister ist Anfang Februar 2018 im Zusammenhang mit der Einstellung von Herrn Fries (siehe Frage 7) grundsätzlich über die Thematik informiert worden. Eine tiefergehende Information erfolgte im März 2018 durch Herrn Stadtdirektor Dr. Slawig und Herrn Hesse.

Frage 26:

Haben Sie versucht, Lösungen zu finden, die allen Beteiligten gerecht werden?

Antwort zu Frage 26:

Die Gespräche mit Frau Binder hat Herr Stadtdirektor Dr. Slawig geführt, der für das Beteiligungsmanagement zuständig ist.

Frage 27:

Ist es wirklich denkbar, dass ein Geschäftsführer mit Hilfe des Gesellschafters in Person von Johannes Slawig solche Geschütze auffährt, nur um jemanden loszuwerden, mit dem ein Teil der Belegschaft nicht so gut kann?

Antwort zu Frage 27:

Diese Frage enthält eine Behauptung, die nicht dem realen Verlauf entspricht.

Frage 28:

Hat demnach überhaupt jemand eine Chance in diesem legendären Tanztheater, der nicht Pina Bausch ist und dennoch Entscheidungen trifft, Ansprüche an die Arbeitsleistung hat und tut, wofür er geholt wurde beziehungsweise wird: Die Aufgaben eines Intendanten beziehungsweise einer Intendantin beziehungsweise einer Intendantin wahrnehmen?

Antwort zu Frage 28:

Selbstverständlich. Wäre dies im konkreten Fall zutreffend, wäre die gegenwärtige Situation nicht entstanden.

Frage 29:

Ach ja: Warum kam es bereits 2014 mit Lutz Förster als Künstlerischem Leiter zu Konflikten mit Geschäftsführer Dirk Hesse?

Antwort zu Frage 29:

Zu internen Personalangelegenheiten der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH wird die Verwaltung keine Auskunft geben.

Frage 30:

Nach welchen Prinzipien trifft die Stadt als alleiniger Gesellschafter des Tanztheaters ihre Entscheidungen über die Compagnie? Spielt die Kunst dabei überhaupt eine Rolle?

Antwort zu Frage 30:

Der Gesellschafter ist zuständig für strategische Vorgaben für die Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH. Hierzu gehört insbesondere die Entscheidung über die Rahmenbedingungen (u. a. Formulierung des Gesellschaftszwecks und Verteilung der Verantwortlichkeiten auf Gesellschafterversammlung, Beirat und Geschäftsführung durch den Gesellschaftsvertrag unter Berücksichtigung des Aufgabenprofils der Gesellschaft). Die Organisation und Entscheidungsgewalt innerhalb dieser Rahmenbedingungen obliegt der Gesellschaft.

Frage 31:

Was würde Pina Bausch angesichts dieser Vorgänge in ihrer Compagnie wohl denken?

Antwort zu Frage 31:

Diese Frage ist so abwegig spekulativ, so dass sie nicht beantwortet werden wird.

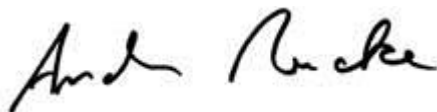
Frage 32:

Und: ist das alles nicht furchtbar traurig?

Antwort zu Frage 32:

Ja.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Mucke